

Kurzbiographie des Autors Franz Ressler

(A-3251 Purgstall, Am Anger Nr. 7)

Franz Ressler, geb. 4. 10. 1924 in Schauboden (heute Gemeinde Purgstall); Vater Briefträger, Mutter im Haushalt, Bruder Hubert (derzeit Hauptschuldirektor in Purgstall); Volksschule in Purgstall, Hauptschule in Scheibbs.

1939–1940 als Helfer im botanischen Garten bei Herbert v. Schaffgotsch (Schloß Purgstall).

1940–1941 Jungheifer bei der Deutschen Reichsbahn.

1942–1946 Militär und Kriegsgefangenschaft.

1946–1975 ÖBB-Bediensteter, zuletzt als Weichenwärter.

seit 1975 Pensionist.

seit 1946 Forschungstätigkeit auf dem Gebiete der Geologie, dann Käfer, Vögel, dazwischen Ausgrabungen (reiche Urgeschichtsfunde), schließlich gesamte Faunistik.

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen (seit 1950),

Mitglied des Niederösterreichischen Naturschutzbundes (seit 1950),

Mitglied des Verbandes für Vogelkunde und Vogelschutz (seit 1955), Mitarbeiter der Vergiftungsinformationszentrale der Ersten Medizinischen Universitätsklinik Wien (seit 1974),

Mitglied des World Wildlife Fund [WWF = Weltnaturschutzbund] (seit 1974),

Gründungsmitglied der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft (1977),

Sachverständiger für Angelegenheiten des Naturschutzes der Niederösterreich. Landesregierung (Dekret vom 13. 6. 1978).

1960–1972 Jährliche Expeditionen mit dem Naturhistorischen Museum in den Vorderen Orient (Persien und Türkei).

1973–1977 Jährlich Sammelreisen zusammen mit C. Holzschuh nach Persien, z. T. auf Einladung persischer Universitäten. Auf den Expeditionen Entdeckung zahlreicher bisher unbekannter Tierarten (Insekten, Pseudoskorpione, Regenwürmer, Krabben, Schlangen u. a.); über 40 Arten tragen seinen Namen in ihrer wissenschaftlichen Bezeichnung, ebenso der im Bezirk Scheibbs entdeckte augenlose Pseudoskorpion *Chthonius ressl.* 148 naturwissenschaftliche Publikationen (Aufsätze, Fachbeiträge, Forschungsberichte u. a.).

Auszeichnungen:

1968 Eintragung in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck für „große, sehr bedeutende Untersuchungen und Publikationen über verschiedene Gruppen heimatischer Gliederfüßler“

1971 Theodor-Körner-Preis für taxonomisch-systematische Forschungsarbeit

1971 Zuerkennung der Cölestin-Schachinger-Stiftung der Gde. Purgstall

1974 Anregung, alle Teilgebiete der Heimatforschung in einer Bändereihe zu beginnen und eine Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft zu gründen.

H. H. Hottenroth